

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wegearmen, durch zahlreiche Truppendurchzüge seit Monaten verödeten Gebiete willig ertragen. Selten konnte ein schützendes Dach in den wenigen und ärmlichen Dörfern die frierende, hungernde und zu Tode ermattete Truppe aufnehmen. Auf der Landstraße oder auf öden, dem schneidenden Winde schutzlos preisgegebenen Schneefeldern, die sich nach jähem Wetterumschlag wieder in zähen Morast verwandelten, fand sie zu meist eine unzureichende Nachtruhe von nur wenigen Stunden. Aber trotz aller dieser Hemmnisse, die an ihrer Kraft mehr zehrten als die feindliche Waffenwirkung, trieb Pflichtgefühl, Siegeswille und Vertrauen zu einer Führung, die schon so oft den Weg zum Siege gewiesen hatte, die Truppe im Kampfe mit Schnee und Kälte, Hunger und Sümpfen immer wieder vorwärts an den Feind. Bald konnte die Verpflegung der Truppe nicht mehr folgen. Auch die Artillerie blieb zurück. Einzelne Geschütze wurden vorn bei der Infanterie mitgeschleppt, die, sobald man auf Feind stieß, auf der Straße abprokten. Bewegungen selbst der Infanterie abseits der Straße waren fast völlig unmöglich.

Solche Verhältnisse gestalteten die Kampflage für den Angreifer während der ganzen Winterschlacht besonders schwierig, zumal da auch die Geländegestaltung mit den zahlreichen Seen-Abschnitten und Engen dem weichenden Feind immer günstige Nachhutstellungen bot, die nicht umgangen werden konnten und frontal angegriffen werden mußten. Dünne Infanteriespitzen endlos langer Marschkolonnen mit einzelnen Geschützen stießen auf Feind, der den Angriff in Stellung erwartete. Die Entwicklung beanspruchte viel Zeit, die Artillerieunterstützung war gering, die Last des Kampfes hatte mehr denn je die Infanterie zu tragen. So erklärt es sich, daß in den einzelnen Kämpfen nicht schnellere und größere Erfolge erzielt wurden und daß dank dem erfolgreichen Widerstande der Russen gegen den Flügeldruck, namentlich im Süden, der erste Einkreisungsversuch bei Augustow nicht gelang.

Nicht zu verkennen ist freilich auch, daß einige Maßnahmen der höheren Führung, geboren aus der taktischen Lage des Augenblicks, von Einfluß auf das nicht voll befriedigende Ergebnis der Umfassungsoperation gewesen sind. Anscheinend auf Grund der Erfahrungen von Brzeziny hatte der Oberbefehlshaber Ost vor Beginn der Schlacht und in ihrer ersten Phase mehrfach vor zu weit ausholender operativer Umfassung zuungunsten des taktischen Erfolges gewarnt. Vielleicht haben diese Hinweise dazu beigetragen, daß Armee- und Korpsführer mehrfach ihre Kräfte zu frontaler Überwindung feindlichen Widerstandes eng zusammenhalten zu müssen glaubten. Bei Lyck mißglückte die Einkreisung des III. sibirischen Korps, weil vom Oberbefehlshaber der 8. Armee der Umfassungsflügel des